



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA



Verein zur Interessenswahrnehmung der durch den Flugbetrieb betroffenen Bevölkerung
www. AIA-tirol.at

Herrn
StR. HTL-Ing. Walter Peer
Stadtmagistrat

Maria Theresienstraße 18
6010 Innsbruck

Innsbruck, 15.01.2008

Sehr geehrter Herr StR. Peer,

Bezugnehmend auf unser Gespräch bei Ihnen im Büro am 11.01.2008 informieren wir Sie
wunschgemäß nachstehend über die Ziele unseres Vereins und unsere konkreten Vorstellungen über
eine Zusammenarbeit Politik – Flughafen – Anrainer.

Ziel der Vereins Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport:

1. Verminderung der schädlichen Auswirkungen des Betriebes des Innsbrucker Flughafens
vor allem Lärm- und Abgasimmissionen, lärmarme An- und Abflugverhalten, strikte Einhaltung der
Betriebszeiten, Probelaufstand, Overshoots
2. Verhinderung eines weiteren Ausbaus des Flughafens
Deckelung der Flugbewegungen und Einsatz Innsbruck-verträglicher Fluggeräte:
3. Ausbau der permanent registrierenden Lärmmess- und Überwachungsanlagen
4. Schutz der flughafennahen Trinkwasserreserve für Innsbruck.
5. Lärmschutz für Flughafenanrainer

Aus diesen Punkten ergeben sich folgende Themen:

Punkt 1.

- ⇒ Innsbruck nähert sich immer mehr der Definition „Großflughafen“ im Sinne der EU-Richtlinie
(50.000 Flugbewegungen pro Jahr). Schon jetzt ist das Maß des Erträglichen für die Anrainer



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA



Verein zur Interessenswahrnehmung der durch den Flugbetrieb betroffenen Bevölkerung
[www. AIA-tirol.at](http://www.AIA-tirol.at)

erreicht, da die Masse der Flugbewegungen an den Wochenenden stattfindet und daher diese Ruhe- und Erholungszeit der Bevölkerung genommen wird.

Punkt 2.

=> Gerade im Wintercharter werden laufend Betriebszeitenüberschreitungen registriert, die nicht auf unvorhersehbare Zwischenfälle zurückzuführen sind, sondern rein auf die Vergabe der Slots. Start- und Landezeiten werden so gelegt, dass sie genau auf das Ende der Betriebszeit und sogar über diese hinaus fallen müssen. Sanktionen gegenüber dem Flughafen oder den jeweiligen Airlines sind uns nicht bekannt.

=> Weltweit werden an Flughäfen lärmarme An- und Abflugverhalten den Piloten vorgeschrieben. Es ist hoch an der Zeit, ein solches Procedere auch in Innsbruck einzuführen.

=> Ein nicht enden wollendes Thema ist der Betrieb des Problaufstandes. Wenn schon erkannt ist, dass die Lärmemissionen weit über die Erwartungen hinaus gehen, so muss sicher gestellt sein, dass die behördlichen Auflagen eingehalten werden und Probeläufe ausnahmslos während der Kern-Betriebszeiten (6.30 bis 20.00 Uhr) durchgeführt werden.

=> vermehrt werden Overshoots registriert, die nicht durch anflugbedingte Schwierigkeiten zu begründen sind.

Punkt 3.

=> Eine Lärmmessanlage in Kranebitten ist dingend notwendig. Hier treten Dezibelwerte auf, die weit über denen der NMT3 in Allerheiligen liegen. Trotzdem liegt Kranebitten im Fluglärnkataster außerhalb der beeinträchtigten Zone.

=> Overshoots (privat oder Militär), Schulungsflüge, Probeläufe und Bodenlärm werden dem Umgebungslärm zugerechnet. Diese flughafenbedingten Lärmereignisse müssen dem Flugverkehr zugeordnet werden. Zu diesem Zweck sind sie flughafenseits dem Amt der Tiroler Landesregierung bekannt zu geben.

Punkt 4.

=> Die Innverlegung stellt eine Gefährdung der Trinkwasserreserven Innsbrucks dar. Messsonden registrieren hier zwar eine eventuelle Verunreinigung, doch liegen keine Aktionspläne für den Anlassfall vor. Weiteres befinden sich auf dem Flughafenareal weitere Tiefenbrunnen. Da hier bereits einer still gelegt wurde, ist darauf zu achten, dass so etwas nicht noch einmal passiert, z.B. bei der möglichen Errichtung eines weiteren Taxiways.



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA



Verein zur Interessenswahrnehmung der durch den Flugbetrieb betroffenen Bevölkerung
[www. AIA-tirol.at](http://www.AIA-tirol.at)

Punkt 5.

=> Bei Bahn und Straße wird Lärmschutz richtigerweise als dringend notwendig erachtet. Nur rund um den Flughafen wird hier trotz eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses nichts getan. Eine Vertröstung der Anrainer auf das Jahr 2012 ist nicht akzeptabel. Aus den bereits o.e. Gründen (Kumulierung der Flugbewegungen an den Wochenenden) ist dringender Handlungsbedarf angezeigt. Erschwerend kommt dazu, dass wegen des Flughafens auch die Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn in der Nähe des Flughafens verhindert werden (Luftfahrthindernis bzw. erschwerte und teure Herstellkosten).

Wie Sie erkennen, sind die Probleme äußerst vielfältig und es wäre für alle Beteiligten von Vorteil, diese Themen gemeinsam anzusprechen und Lösungsversuche zu erarbeiten. Natürlich kann man die Anrainer auf den Rechtsweg verweisen und die Macht des Stärkeren demonstrieren, doch gibt es genug Beispiele anderer Flughäfen, die eine andere Vorgangsweise gewählt haben. Die Vorstellung der AIA geht zu einem moderierten Gesprächs- und Konfliktlösungsforum, in dem pro Zusammenkunft ein/zwei Themen angesprochen werden und bis zum darauf folgendem Termin, Vorschläge zur Lösung von allen Seiten vorzulegen sind. Nur so ist Effizienz zu erreichen.

Weiters soll nach Anfragen der Anrainer nach dem UIG nicht auf den Behördenweg verwiesen werden, sondern die nachgefragten Unterlagen direkt vorgelegt oder abgeholt werden können. Es wäre auch wünschenswert, wenn der Flughafen mit Informationen über Maßnahmen, die Einfluss auf die Anrainer haben oder haben könnten, von sich aus an diese heran tritt. Nicht nur als vertrauensbildende Maßnahme sondern auch, um schon im Vorfeld eventuelle Konfliktpunkte zu klären.

Wir bekommen viele Beschwerden von Anrainern, wo bereits durch Aufklärung die Stimmung wesentlich verbessert werden könnte.

Abschließend teilen wir mit, dass die AIA im Falle einer Fortsetzung des FLUF mit Vertretern der AIA, das Recht einer eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit einfordert.

Sehr geehrter Herr StR. Peer, selbstverständlich steht es Ihnen frei, andere, z.B. die „Freunde des Innsbrucker Flughafens“ als mögliche Partner im FLUF heranzuziehen. Ob die vom Flughafen und den Airlines gesponserten Freunde eine sinnvolle Vertretung der von den Auswirkungen des



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA



Verein zur Interessenswahrnehmung der durch den Flugbetrieb betroffenen Bevölkerung
[www. AIA-tirol.at](http://www.AIA-tirol.at)

Flugverkehrs betroffenen Anrainer im FLUF sind oder das Ganze eher zu einer auch für Sie peinlichen Situation führen kann, müssen Sie politisch beurteilen.

Wir bitten Sie jedenfalls, uns von Ihren weiteren Schritten zu informieren. Insbesondere auf Grund des derzeit bereits unerträglichen Charterverkehrs mit allein 4 Betriebszeitenüberschreitungen am vergangenen Samstag erwarten wir im Hinblick auf die nächtlichen Baumaßnahmen zur Innverlegung und die EM 2008 eine rasche Klärung der Situation.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Verein „Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA“

Unterleitner Ulrike, Obfrau

Manfred Roner, Schriftführer